

## Protokollauszug vom 3. Juli 2018

**484 10 Führung**  
**10.10.42.00 Allgemeines**

### **Verlängerung Projekt Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern**

---

#### **Beschluss**

1. Die Zentralschulpflege genehmigt die Verlängerung des Projektes Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern.
2. Die Zentralschulpflege genehmigt die Zusatzkosten für die Verlängerung des Projektes Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern im Umfang von Fr. 4000.-. Die Kosten werden der Kostenstelle Produktgruppe 534 (SIRMa) belastet.
3. Mitteilung an: Kreisschulpflegen; Departement Schule und Sport: Bereich Bildung: Abteilung Schulentwicklung (auch zur Information der Mitglieder der Projektgruppe sowie der Schulleitungen der sieben Partnerschulen); PHZH (durch separates Schreiben)

#### **Ausgangslage**

Die Zentralschulpflege (ZSP) hat als Legislaturziel 3.4 „Akzente setzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten“ inkl. der Massnahmen M 3.3 und M 3.5 definiert. Der Projektimpuls erfolgte zum einen seitens der Zentralschulpflege und wurde durch den Lenkungsausschuss Legislaturziele ergänzt und konkretisiert. Die Zentralschulpflege hat an der Sitzung vom 17. Januar 2017 das Projekt Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern genehmigt.

Im Rahmen dieses Projekts wurde das Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) für die Begleitung des Themenbereichs „Akzente setzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten“ engagiert. Das drei Phasen umfassende Projekt ist nach der Festlegung der Partnerschulen im Herbst 2017 mit der ersten Phase „Erhebung der Bedürfnisse und des Bedarfs der Winterthurer Schulen“ gestartet. Ende 2017 lagen die ersten Ergebnisse der Bedarfserhebungen der Schulen vor und die weiteren Schritte der zweiten Phase „Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten und Entwicklungsempfehlungen“ konnten Ende 2017, anfangs 2018 geplant werden. Die Planung der Massnahmen mit den Schulen wurde gestartet und teilweise mit der eigentlichen Umsetzung begonnen. Der Beginn der dritten Phase „Start der Aktionsforschungsprojekte“ war aber doch zeitlich einige Monate verzögert. Die Projektgruppe wurde jeweils über den Zwischenstand informiert und hat diese Informationen in die Zentralschulpflege zurückgemeldet.

#### **Begründung**

Die Zentralschulpflege wurde Mitte Mai 2018 informiert, dass das Projekt mehrheitlich nach Plan läuft, jedoch zeitlich teilweise verzögert wurde. Die Implementierung, bzw.

Konzeptarbeiten und Feedbackschlaufen sind aufwändiger als geplant. Eine Möglichkeit zur Streckung der Projektzeit um ein halbes Schuljahr wäre passend. Die einzelnen Schulen würden eine Projektverlängerung ebenfalls begrüßen. Im Zusammenhang des Projektes WEGA zur Stärkung der Integrationsfähigkeit der Schulen wird der Zentralschulpflege empfohlen, das laufende Projekt zum Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern als Teilprojekt des Projekts Wega zu führen und im Laufe der Legislatur 2018–2022 weitere Schulen bei der Konzeptentwicklung zu unterstützen. Die Verlängerung würde auch eine gute Zusammenführung mit dem Projekt WEGA zulassen. Die Verlängerung und die Erweiterung von ursprünglich 6 auf 7 Schulen, welche in Absprache mit der Projektgruppe und der Zentralschulpflege vorgenommen wurde, verursachen Mehrkosten. Das DSS wurde seitens der Zentralschulpflege beauftragt die Mehrkosten der PHZH aufzuzeigen und einen entsprechenden Antrag vorzubereiten.

### **Kosten**

Einmalige Projekt Verlängerungskosten: Zusätzlich Fr. 4'000.- zu den ursprünglich genehmigten Fr. 35'000.- für die externe Projektbegleitung aus Budget PG 534 (SIRMa).

Für richtigen Protokollauszug



David Hauser  
Schreiber Zentralschulpflege

Datum: 3. Juli 2018 kh